



Guten Morgen

Es ist so weit. Der Kollege von Kiebitz ist seit gestern stolzer Besitzer eines Smartphones. Nix Besonderes? Denkst du! Der Kollege war nämlich bisher ein standhafter und bekennender Smartphone-Abstinenzler. Der technische Fortschritt war bei ihm vor mehr als einem Jahrzehnt stehengeblieben. Stattdessen war er Eigentümer eines Handys. Doch, echt. Für alle, die das nicht mehr so richtig kennen: Das ist ein Gerät, mit dem man gerade mal telefonieren kann – kein Internet, keine Sozialen Netzwerke, kein Messenger. Lange, sehr lange hatten ihn die Redaktionskollegen bearbeitet, er solle sich doch auch zwecks interner Kommunikation endlich einen der portablen Taschencomputer anschaffen. Klar, dass gestern also die (virtuellen) Sektkorken knallten. Der Kollege wurde (obwohl nur wenige Meter entfernt) gleich mal aufs Herzlichste whatsappmäßig willkommen geheißenen. Natürlich zeigte er sich (auf elektronischem Wege) sehr gerührt. Um – ganz real und verbal – noch zu murmeln: „Ich bin ja gezwungen worden ...“



KURZ NOTIERT

Autofahrer doch schwerer verletzt

Geilenkirchen-Immendorf. Bei dem Unfall, der sich am Dienstag auf der Dürener Straße kurz vor Immendorf ereignet hat, sind die beiden Autofahrer offenbar doch schwerer verletzt worden als zunächst angegeben. Wie die Kreispolizei gestern mitteilte, zogen sich der 81-Jährige und der 91-Jährige schwere Verletzungen zu. Von schweren Verletzungen spricht die Polizei in der Regel, sobald ein Krankenhausaufenthalt notwendig wird. Am Tag des Unfalls hatte sie zunächst lediglich von leichten Verletzungen gesprochen. Dies traf jedoch nur auf eine 64-Jährige Beifahrerin zu. Ferner bittet die Polizei mögliche Zeugen des Unfalls, sich unter ☎ 02452/9200 zu melden.

Einbrecher haben es auf das Auto abgesehen

Geilenkirchen. Unbekannte sind am Dienstag zwischen 4.20 Uhr und 4.30 Uhr durch die Eingangstür in ein Haus am Dohlenweg eingebrochen. Sie hatten es offensichtlich auf die Schlüssel eines Mercedes, Typ ML 350, abgesehen, der vor dem Haus stand. Diese fanden sie im Untergeschoss und fuhren mit dem Geländewagen davon. Hinweise zu den Tätern oder dem Verbleib des Autos werden erbeten an die Polizei in Heinsberg, ☎ 02452/9200.

Termine der KG Berder Flobbe

Geilenkirchen. Die KG Berder Flobbe lädt zu folgenden Veranstaltungen ein: Samstag, 3. Februar, 19.11 Uhr, Sitzung mit Prinzenproklamation; Samstag, 10. Februar, 18 Uhr, Wagenbauereifestival und Kostümfete; Sonntag, 11. Februar, 15.11 Uhr, Kindersitzung. Alle Veranstaltungen finden im Festzelt auf dem Großen Pley statt.

KONTAKT

GEILENKIRCHENER ZEITUNG
Lokalredaktion
Tel. 0 24 51 / 4 09 56-30
Fax 0 24 51 / 4 09 56-49
E-Mail:
lokales-geilenkirchen@zeitungsverlag-aachen.de
Thorsten Pracht (Leiter), Jan Münch,
Udo Stüßler
Leserservice:
Tel. 0241 / 5101-701
Fax 0241 / 5101-790
Kundenservice Medienhaus vor Ort:
Buchhandlung Lyne von de Berg
(mit Ticketverkauf)
Gerbergasse 5, 52511 Geilenkirchen
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 9.00 bis 18.00 Uhr,
Sa. 9.30 bis 13.00 Uhr

Glaskunst wandert in den Abfallcontainer

Nach dem Abriss des Immerather Doms gehen schon wieder wertvolle Kirchenfenster verloren: beim Abriss von St. Josef in Bauchem

VON DETTMAR FISCHER

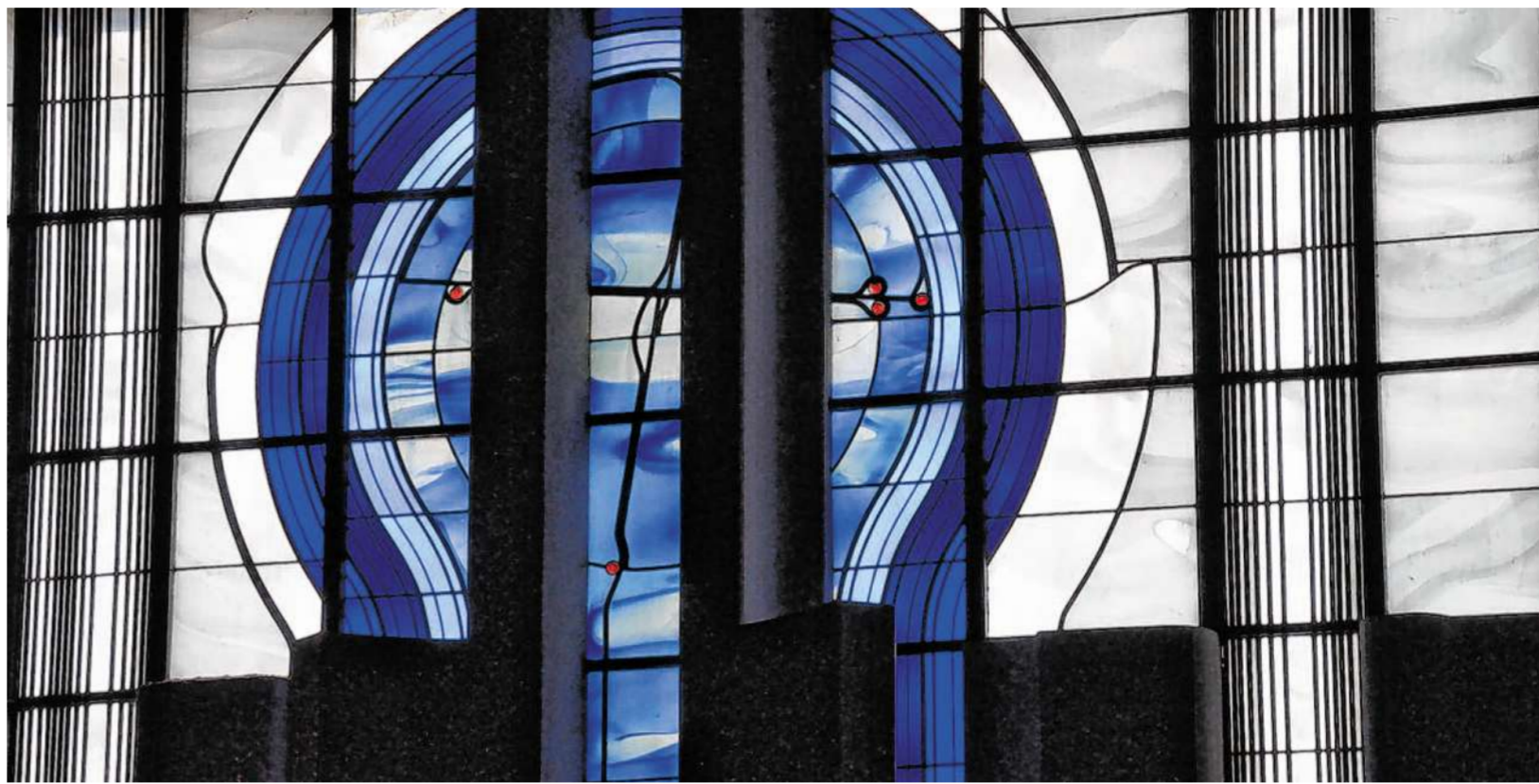
Geilenkirchen. Wenn man singen könnte, wäre es jetzt an der Zeit, ein kleines Requiem anzustimmen, oder besser gesagt, schon mal die Tonlage einzuüben, denn ganz tot ist die Kirche St. Josef in Bauchem ja noch nicht. Die Abrissbirne wird voraussichtlich im März oder April kreisen und die Kirche samt ihren schönen Fenstern in Trümmer legen. So bedauerlich der Abriss sein mag, er gibt neuen Wohnungen für ältere Menschen Raum. Und dieser Wohnbedarf sei groß, erklärt Hanno Frenken, Geschäftsführer der gemeinnützigen Franziskusheim GmbH. Jetzt öffnet er noch einmal die schwere Kirchentür und gestattet Fotoaufnahmen der Kirchenfenster.

Hanno Frenken sieht nicht glücklich aus. Ihn freuen die schönen Fenster, und ihn kümmert der Tag, an dem der Abrissbagger die Fenster unwiderruflich zerstören wird. Der weltbekannte Glaskünstler Ludwig Schaffrath hatte in enger Zusammenarbeit mit dem Architekten Mathias Kleuters aus Aachen den Kirchenraum gestaltet. Als die zwei Männer 1974 an ihr Werk gingen, ahnten sie sicherlich nicht, dass das, was sie mit Sachkenntnis und Gestaltungskraft schufen, keine 50 Jahre überstehen würde. Nach dem Abriss des Immerather Doms vergangene Woche gehen bereits zum zweiten Mal innerhalb kurzer Zeit wertvolle Kirchenfenster verloren.

Bemühungen fruchteten nicht

Sicherlich zeigt der Beton der Kirche Mängel. Die Sanierung wäre extrem teuer geworden. Der Versuch, zumindest die Kirchenfenster zu retten, scheint gescheitert zu sein. Hanno Frenken übernahm die Schlüsselgewalt, als der Zug eigentlich schon abgefahren war. Den Gedanken, die vier Fenster in den Neubau zu integrieren, habe man aufgeben müssen, so Frenken. Sie entsprachen nicht den Ideen und Erfordernissen modernen Bauens. Sie hätten wohl nur sehr kostentreibend und am Ende vielleicht auch deplatziert zu einem Teil des Neubaus werden können.

Die Firma Dr. H. Oidtmann & Cie., Linnicher Kunstanstalt für



Vier Fenster hat Ludwig Schaffrath für St. Josef in Bauchem geschaffen. Dies ist das Hauptfenster.

Fotos: Dettmar Fischer

Glasmalerei und Kunstverglasung, hatte die Bauchemer Schaffrath-Fenster in enger Zusammenarbeit mit dem Künstler angefertigt. Heinrich Oidtmann: „Es ist schon traurig, dass die Fenster nicht erhalten werden können. Die Fenster sind erstklassig, die hat der Schaffrath fantastisch hingekriegt.“ Oidtmann bedauert, dass die gemeinsamen Bemühungen mit dem Bistum Aachen, einen neuen Standort für die Fenster zu finden, nicht fruchteten.

Der Altar von St. Josef in Bauchem befindet sich bereits im Schönstattzentrum Puffendorf. Zu den beiden Glocken sagt Hanno Frenken: „Der Glockensachverständige des Bistums hat sie sich angeschaut. Die Glocken werden wohl einen neuen Platz in einer anderen Kirchengemeinde bekommen.“ Die Schaffrath-Fenster werden ihren Platz im Altglascontainer finden.

Dirk Tölke, Kunsthistoriker aus Aachen, kannte Ludwig Schaffrath

„Die Glocken werden wohl einen neuen Platz in einer Kirchengemeinde bekommen.“

HANNO FRENKEN, GESCHÄFTSFÜHRER FRANZISKUSHEIM GGMBH

gut. Über fünf Jahre hinweg hat er mit dem Glaskünstler, der 1924 in Alsdorf geboren wurde und 2011 in Bardenberg starb, Interviews geführt. Tölke: „Innerhalb der Glasmalerei der Moderne war Ludwig

Ihre letzte Information zu den Glasfenstern von St. Josef in Bauchem war, dass das Bistum die Fenster ausbauen, einlagern und gegebenenfalls in einer Kirche in der Eifel wieder einsetzen würde. Daraus wird wohl nichts werden. Auf Anfrage erklärt das Bistum Aachen, nur der Eigentümer, nämlich die Franziskusheim GmbH, könne die Frage nach dem Erhalt der Kirchenfenster beantworten. Das Bistum verweist darauf, dass die Kirche samt der Fenster verkauft worden sei.

Fenster in Immerath gerettet

Die Kunsthistorikerin Annette Jansen-Winkeln betreibt in Mönchengladbach die Forschungsstelle Glasmalerei des 20. Jahrhunderts mit angeschlossenen Depot, in dem bereits 600 Glasmalereien lagern. Sie muss tief durchatmen, wenn man sie auf die bevorstehende Zerstörung der Schaffrath-Fenster in Bauchem anspricht. Vor dem Abriss des Immerather Doms hatte sie mit ihrem Mann auf eigene Kosten 13 Fenster gerettet. In der Samstagsausgabe dieser Zeitung hatte Annette Jansen-Winkeln das Bistum kritisiert und ihm vorgeworfen, es tue zu wenig für sein kulturelles Erbe.

Jansen-Winkeln kämpft unermüdlich für ihr Ziel, der Glasmalerei des 20. Jahrhunderts den Stellenwert zu verschaffen, der ihr zusteht. Über den apostolischen Nuntius in Berlin gelangte sie mit ihrem Anliegen bis nach Rom zur päpstlichen Kommission. Annette Jansen-Winkeln: „Von dort erhielten wir die Rückmeldung, dass man nur versuchen könne, bei den deutschen Bischöfen das Bewusstsein für den Wert der Glasmalerei zu wecken.“

„Bewusstsein wecken“ ist ein schönes Stichwort für den Mo-

ment, in dem die Baggerschaufel in die Glasfenster bricht; dann ist es zu spät für die Schaffrath-Fenster in Bauchem. In Immendorf in der Kirche St. Peter, in der Kapelle des Franziskusheims Geilenkirchen, im Ü-Bad in Übach-Palenberg und einigen nicht weit entfernten Orten wie im Aachener Dom ist noch die Glasmalerei von Professor Ludwig Schaffrath zu bewundern.

„Gemälde und Zeichnungen von Professor Ludwig Schaffrath“ war im März 2007 eine Ausstellung im Haus Basten betitelt, der es wohl auch nicht gelungen war, so viel Bewusstsein für die Qualität der Arbeit dieses Künstlers zu wecken, dass seine Werke der Nachwelt erhalten werden.



Neben dem Hauptfenster am Eingangsportal sind weitere Schaffrath-Fenster zu finden.



Das Atelier von Ludwig Schaffrath in Alsdorf-Olden wird erhalten, wie der Glaskünstler es hinterlassen hat.

Schnee, Glätte und Stau bremsen die Autofahrer aus

Nach Crash auf der Autobahn 46 muss der Verkehr über den Standstreifen rollen. Ansonsten zehn Unfälle mit Blechschäden.

Kreis Heinsberg. Ein Crash auf der Autobahn 46 und auf den anderen Straßen im Kreisgebiet zehn weitere Unfälle, aber glücklicherweise in allen Fällen nur Blechschäden: Dies war die Polizei-Bilanz, nachdem Schnee und Glätte in der Nacht zum Mittwoch für winterliche Straßenverhältnisse gesorgt hatten.

„Die meisten Verkehrsteilnehmer hatten sich auf die Wattersituation eingestellt und waren entsprechend zeitig beziehungsweise vorsichtig unterwegs“, erklärte ein Polizeisprecher. Dennoch hätten sich im Verlaufe des Vormittags auf Straßen im Kreisgebiet zehn witterungsbedingte Verkehrsunfälle ereignet, bei denen niemand verletzt worden und es bei Sachschäden geblieben sei. Auch ein Streifenwagen der Polizei war an einem dieser Unfälle beteiligt. Auf der Fahrt zu



Unfall auf der A 46 in Höhe der Anschlussstelle Hückelhoven-Ost: Dort war ein Mercedes ins Schleudern geraten. Foto: Feuerwehr Hückelhoven

einem Verkehrsunfall waren die Beamten mit ihrem Wagen auf ein vorausfahrendes Fahrzeug gerutscht.

Auf der A 46 krachte es am Morgen gegen 5 Uhr in Höhe der Anschlussstelle Hückelhoven-Ost. Auf schneebedeckter Fahrbahn war nach Angaben der Feuerwehr ein Pkw in Fahrtrichtung Düsseldorf – laut Autobahnpolizei ein Klever Mercedes – aus ungeklärter Ursache ins Schleudern geraten und gegen die Mittelschutzleitplanke geprallt. Das schwer beschädigte, unbeleuchtete Fahrzeug blieb auf der linken Fahrspur liegen. Ein umsichtiger Lkw-Fahrer erkannte die Gefahr und sicherte das Unfallfahrzeug mit seinem Lkw vor dem nachfolgenden Verkehr ab. Aufgrund des heftigen Einschlags war die Sicherheitseinrichtung des Pkw aktiviert worden.

Dabei handelt es sich um die automatische Notrufübermittlung. Dabei werden automatisch die Standortdaten an die Rettungsleitstelle übermittelt. Die Einsatzstelle kann so lokalisiert werden. Die Kräfte von Rettungsdienst und Feuerwehr können schnell an den Unfallort gelangen. Nach Sicherung der Einsatzstelle und umfangreicher Ausleuchtung konnte der Verkehr über den Standstreifen an der Unfallstelle vorbeigeleitet werden. Dabei kam es aber aufgrund des einsetzenden Berufsverkehrs zu einem erheblichen Rückstau.

Die Person, die den Wagen gesteuert hatte, wurde nach einer Erstversorgung an der Unfallstelle in ein Krankenhaus gebracht, nach Angaben der Autobahnpolizei vom Mittag konnte er dort aber als unverletzt wieder entlassen werden.